

Praktizierte DREIGLIEDERUNG in Europa



Viel wird über die Dreigliederung des sozialen Organismus gesprochen, aber kaum bekannt ist, dass sie in der «Camphill-Bewegung» bereits eine erfolgreiche Umsetzung erfahren hat. Dies soll im Folgenden dargelegt werden, um weitere positive Bestrebungen in diese Richtung zu unterstützen. Wir stehen an einem Entwicklungspunkt, an dem dieser Impuls unbedingt erneuert aufgegriffen werden sollte.

Die DREIGLIEDERUNG wurde in der CAMPHILL*-Bewegung Großbritannien in die Praxis geführt und wird bis heute in dieser Wichtigkeit nicht erkannt und sogar verkannt. Vor ca. 40 Jahren war dort wohl die kreativste Zeit, wo ständig Neues für die Realisierung der sozialen DREIGLIEDERUNG erarbeitet wurde.

Ich möchte im Sinne dieser Entwicklung zur Erwähnung bringen, was ich an Erfahrung dort sammeln durfte, sodass willensstarke, enthusiastische, Sinn suchende Menschen dieses verantwortlich aufgreifen und weiterentwickeln mögen.

Damals durfte ich als enthusiastischer junger Demeter-Landwirt, inneres (spirituelles) Camphill-Mitglied und zum WIRTSCHAFTSRAT gehörend die Erneuerungen mitgestalten. Wir arbeiteten an:

- Einer neuen Zusammenarbeit von WIRTSCHAFTSRAT, RECHTSRAT UND KULTURRAT, um unsere Dörfer den sozialen Anforderungen gemäß neu und exemplarisch zu gestalten.
- Der Entwicklung einer neuen Finanzierung der Landwirtschaft durch wirkliche Solidargemeinschaften, heute bekannt als «Solidarische Landwirtschaft», (parallel mit Trauger Groh in Amerika und dem Buschberghof bei Hamburg). Eine Gemeinschaft stellt sich solidarisch um einen vielseitigen landwirtschaftlichen Organismus und trägt zusammen alle Kosten des Betriebes: man teilt Risiko, Kosten und Ertrag miteinander. So kann die jährlich unterschiedliche Ernte dann wöchentlich gerecht unter den Solidarmitgliedern aufgeteilt werden.
- Alle Betriebe in unserer Dorfgemeinschaft arbeiteten assoziativ zusammen, jeder legte seine Umsätze, Investitionsbedürfnisse und

Schwierigkeiten bei den regelmäßigen Besprechungen offen. Neue Wirtschaftsbereiche wurden gemeinsam angeschoben.

- Wir arbeiteten intensiv an dem Unterschied von Tausch-, Leih- und Schenkgeld. Daraus entwickelten wir die Anfänge eines neuen internen Verrechnungssystems. (Diese Grundlage habe ich um einiges weiterentwickelt, sodass es zukunftstauglich ist.)
- Jedes Unternehmen versuchte gute Gewinne zu machen, die in eine gemeinsame Kasse flossen. Von hier wurde der Kulturrat für die Kultur/Bildung großzügig unterstützt. Auch der Rechtsrat bekam die benötigten Gelder. Der Rest stand für größere Investitionen und die Mitarbeiter zur Verfügung.
- Jede Familie machte je nach Bedarf ein Budget. Dieses wurden dem Restgewinn der Betriebe in Nachbarschafts-Wirtschaftstreffen angepasst. So wurden Arbeit und Einkommen voneinander getrennt! Die brüderliche Verantwortung füreinander konnte so bis ins Karmische hinein verwirklicht werden. Dies war unter uns Idealisten (besser gesagt Realisten) viel leichter und ökonomischer, als sich die meisten Menschen vorstellen können. So brauchten wir zum Beispiel durch einen gemeinsamen Autopark wesentlich weniger Fahrzeuge. Dadurch konnten wir die Gesamtkosten bedeutend senken und es stand mehr Geld für die Kulturentwicklung zur Verfügung.
- Die Camphill-Dörfer in Großbritannien schlossen sich obendrein zu gemeinsamen Finanz- und Rentenpools zusammen. Durch dieses assoziative Zusammenwirken der Dörfer konnte damals jedes Jahr ein neues Camphill-Dorf entstehen.

Auch der KULTURRAT und der RECHTSRAT arbeiteten intensiv an neuen Bildungs-, Rechts- und Sozialstrukturen. Die Dörfer hatten je ein Führungsteam, welches sich aus den drei Räten zusammensetzte. Die verschiedenen Dörfer entwickelten so immer mehr ihren eigenen, individuellen, in die Zukunft weisenden DORFORGANISMUS! (Eine Vorstufe zu dem Ideal von Kulturoasen).

Nur ganz wenigen Menschen ist bewusst, dass der innerste (spirituelle) Camphill-Verantwortungskreis mit der Realisierung der DREIGLIEDERUNG eine gewaltige spirituelle Verantwortung gegenüber Europa auf sich genommen hatte.

Rudolf Steiner brachte der Menschheit die Erkenntnis der dreigliedrigen Ordnung eines sozialen Organismus, nachdem die politische Umsetzung desselben, die durch Kaspar Hauser im Süddeutschen Raum hätte geschehen

sollen, durch die Gegenmächte vereitelt worden war. Anfang der neunzehnhundertzwanziger Jahre musste Dr. Rudolf Steiner erkennen, dass die praktische Umsetzung, besonders durch die Gewerkschaften und die Kirchen, verhindert wurde. Er soll aber darauf hingewiesen haben, dass sich in hundert Jahren ein Zeitfenster von zehn Jahren öffnen würde, um die DREIGLIEDERUNG in die Welt zu bringen. In dieser Phase sind wir nun mittendrin. Insbesondere für die Europäische Aufgabe, nämlich zwischen West und Ost einen friedlichen Ausgleich zu schaffen, ist die Realisation der DREIGLIEDERUNG von höchster Bedeutung. Nun obliegt es jedem einzelnen Individuum, inwieweit es sich für die Realisierung dieser Gesellschaftsheilung einsetzen kann und wird.

Nehmen genug Menschen das Erbe Kaspar Hausers und Rudolf Steiners in die Hand?

Sie sorgten durch ihr Leid und Leben dafür, dass das geistige Band für die Menschheit bestehen blieb. Erweisen wir uns dessen würdig und impulsieren eine erneute Rettung dieses Geistes- und Gesellschaftsgutes, welches für die ganze Menschheit zur Verfügung steht und heilsam sein soll, über jegliche ethnische, geografische und religiöse Grenze hinweg?

So nicht, folgt Krieg auf Krieg und wir riskieren eine unvorstellbare Misere für die Menschheit.

Die Camphill-Bewegung hatte nach dem 2. Weltkrieg für viele Jahrzehnte hindurch die tief SPIRITUELL-praktische Arbeit an der DREIGLIEDERUNG massgeblich entwickelt und so dazu beigetragen, dass das geistige Band zwischen den guten Mächten und der Menschheit gepflegt wurde.

Leider haben in den Camphill-Dörfern (und den meisten anderen anthroposophischen Einrichtungen) im Laufe der Jahre immer mehr der Materialismus, die Bequemlichkeit und der individuelle Egoismus so sehr Einzug gehalten, dass der Staat und die oft nicht mehr anthroposophischen Geschäftsführer die MACHT weitgehend übernommen haben. Den Massenmedien und Politikdarstellern wird oftmals mehr geglaubt als Rudolf Steiner, dem sie ihre Einrichtung und damit ihre Arbeit zu verdanken haben. Die meisten Errungenschaften zur Dreigliederung existieren deshalb nicht mehr. Man lebt im Grunde von der Substanz und der Arbeit der vorigen Generation.

Wie nun weiter? Wo sind die Menschen, die sich der gewaltigen Aufgabe der DREIGLIEDERUNG bewusst sind? Wo sind die Menschen, die sie auch in die

Praxis führen wollen? Ein THEORETISIEREN der DREIGLIEDERUNG reicht nicht mehr aus!

Für den, der offenen Auges hinschaut, kann derzeit deutlich werden, dass nur noch diejenigen Betriebe, Unternehmen, Schulen, Höfe und Gemeinschaften (über)lebensfähig sind, die dreigliedert aufgestellt sind. Wir kennen zahlreiche derselben, die führungslos, bzw. dreigliederungslos dahin vegetieren und dringend wache, erneuerungsfähige Mitarbeiter und Führungspersönlichkeiten brauchen. Nur so kann das Leben des Einzelnen, damit seiner Familie, sein Umfeld und die Gesellschaft als Ganzes heilsam und menschenwürdig organisiert werden. Willensstarke DREIGLIEDERUNGS-PRAKTIKER mögen sich gerne im Hinblick darauf bei mir melden.

office@uweburka.eu

**Über 100 Dorfgemeinschaften in 20 Ländern weltweit führen alle Lebensbereiche auf anthroposophischer Grundlage zu DORFORGANISMEN zusammen und integrieren dahinein Menschen mit Behinderungen. Das erste Camphill-Dorf wurde von Dr. Karl König und seinen Freunden 1940 im Dorf*

Camphill in Schottland gegründet.



Uwe Burka im April 2025

Berater und Ausbilder für ökologische, soziale und humanwirtschaftliche Entwicklungsfragen in Unternehmen, Gemeinschaft, Dorf und Stadt.

www.uweburka.eu

Bitte besonders an die Camphill-Freunde weiterleiten. Danke!